CORONA-POLITIK IM BLINDFLUG

Warum fühlen wir uns in unserer Skepsis bestätigt? Eine Studie der Universität Koblenz zur tatsächlichen Wirkung der PCR-Tests, veröffentlicht im Oktober 2025, sorgt für neue Diskussionen im der Corona-Debatte. Die Wissenschaftler weisen darauf hin, dass die veröffentlichten Infektionszahlen stark von Testintensität und statistischer Auswertung abhängen – und damit politische Schlussfolgerungen nicht automatisch die reale Gefährdungslage widerspiegeln. Nur eine reale Gefährdungslage rechtfertigt aber Maßnahmen!

Konkret bedeutet das: Je mehr getestet wird, desto mehr Fälle werden gefunden. Diese einfache statistische Tatsache wurde in der politischen Kommunikation jedoch oft nicht ausreichend erklärt. Stattdessen wurden steigende Fallzahlen vielfach als unmittelbarer Beleg für eine dramatische Verschärfung der Lage dargestellt – mit erheblichen politischen Konsequenzen. Nach den Ergebnissen der Studie waren lediglich rund 14 Prozent, möglicherweise sogar nur etwa zehn Prozent, der positiv getesteten Personen tatsächlich mit SARS-CoV-2 infiziert.

So! geht Gesundheitspolitik.

Für Sie in der Enquete-Kommission 8/1 und im Arbeitskreis »Corona«

Falk Janke, Vorsitzender des Haushaltsausschusses
Lars Hünich, AK-Vorsitzender, Obmann in der Enquete-Kommission
Erik Pardeik, Mitglied in der Enquete-Kommission »Corona«

Einige unserer Fragen in der Enquete-Kommission:

- Wie stark beeinflusste die Teststrategie die Wahrnehmung der Pandemie?
- Wurden Fallzahlen politisch überinterpretiert?
- Waren Maßnahmen immer verhältnismäßig?
- Warum fehlte häufig die transparente Kommunikation statistischer Unsicherheiten?

Alle Informationen finden Sie auch im Internet unter **www.afd-fraktion-brandenburg.de**

AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg (V.i.S.d.P.)

Alter Markt 1 · 14467 Potsdam
0331 966 1806
info@afd-fraktion.brandenburg.de

AfD-Fraktion Brandenburg
t.me/afdfraktionBB
afdfraktionbb
AfD-Fraktion Brandenburg
AfD_FraktionBB
www.afd-fraktion-brandenburg.de

So! geht Gesundheitspolitik.

© robertuzhi89, stock.adobe.com

DIE WAHRHEIT ÜBER CORONA IST ZUGLEICH DIE WAHRHEIT ÜBER UNSER LAND

DAFÜR SETZEN WIR UNS IM LANDTAG BRANDENBURG EIN:

Beschluss des Landtags zur Einsetzung einer Enquete-Kommission »Lehren aus der Coronapandemie zur Analyse und Aufarbeitung staatlicher Maßnahmen sowie zur Stärkung der Krisenresilienz des Landes Brandenburg« (Drucksache 8/336-B) vom 23. Januar 2025.

Untersuchungsausschuss 7/1: »Beschlussempfehlung und Bericht des Untersuchungsausschusses zur Untersuchung der Krisenpolitik der Landesregierung im Zusammenhang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 und der Erkrankung COVID-19« (Drucksache 7/8552) vom 9. Oktober 2023 (Sondervotum der AfD-Fraktion auf den Seiten 1371 bis 1418).

Untersuchungsausschuss 7/3: »Beschlussempfehlung und Bericht des Untersuchungsausschusses zur Untersuchung der Krisenpolitik der Landesregierung im Zusammenhang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 und der Erkrankung Covid-19 (UA Corona 2)«, Zwischenbericht des Untersuchungsausschusses 7/3 (Drucksache 7/9770) vom 12. Juni 2024 (Sondervotum der AfD-Fraktion auf den Seiten 1167 bis 1257).

So! geht Gesundheitspolitik.

DIE BRANDENBURGER HABEN ES VERDIENT, DASS MAN IHNEN REINEN WEIN EINSCHENKT

Das sind unsere Ziele:

- Die Maßnahmen während der Corona-Politik nachvollziehen, und aufdecken, wenn ungerechtfertigte Einschränkungen der Freiheitsrechte vorlagen.
- Aufdecken der Folgen von Schul- und Kitaschließungen und der langfristigen Auswirkungen auf Schülerinnen und Schüler.
- Darlegen, welche wirtschaftlichen Belastungen für Selbstständige und den Mittelstand entstanden sind.
- Offenlegen, welche gesellschaftliche Spaltung durch moralischen Druck und Ausgrenzung Andersdenkender entstand.
- Klären, ob es überhaupt eine gefährliche Pandemie gegeben hat.

WELCHE LEHREN MÜSSEN AUS »CORONA« GEZOGEN WERDEN?

Es gilt, die verhängnisvolle Corona-Zeit offen und ohne Scheuklappen aufzuarbeiten. Ziel ist das verantwortungsbewusste Lernen für zukünftige Krisen.

Vertrauen entsteht durch Transparenz, durch Fehlerkultur und durch den Mut zur Selbstkritik. Gerade in Ausnahmesituationen darf Politik Zahlen nicht verkürzen oder dramatisieren – sie muss Daten zur Verfügung stellen, interpretieren und abwägen.

Corona darf kein Kapitel des Vergessens werden. Es muss ein Lehrstück dafür sein, wie Krisenpolitik künftig faktenbasiert, transparent und mit Respekt vor den Grundrechten der Bürger gestaltet wird.

Insgesamt zeigt die Corona-Krise, wie wichtig eine klare Kommunikation und die Einbeziehung von Experten sind. Die Erfahrungen aus dieser Zeit sollten genutzt werden, um bessere Strategien für zukünftige Krisen zu entwickeln. Eine ehrliche Aufarbeitung kann helfen, die Glaubwürdigkeit der Institutionen wiederherzustellen und die Gesellschaft zu stärken.

AfD
FRAKTION
BRANDENBURG

WARUM IST DIE AUFKLÄRUNG EINE ZUKUNFTSAUFGABE?

Eine ehrliche und kritische Betrachtung der Politik, der Wissenschaft und der Medien ist notwendig, um die wahren Auswirkungen der Corona-Krise zu verstehen und um bessere Entscheidungen in der Zukunft zu treffen.

Erstens ist es wichtig, die Rolle der Politik während der Krise zu betrachten. Viele Entscheidungen wurden getroffen, ohne Fachleute und Zuständige zuvor ausreichend einzubeziehen. Kindern und Jugendlichen muss die Politik spätestens jetzt sagen, dass sie eben keine Pandemietreiber waren.

Zweitens sind die Daten, die während der Corona-Jahre gesammelt wurden, oft mangelhaft und ungenau gewesen. Die Medien haben in vielen Fällen falsche Einschätzungen vermittelt, die zu Verwirrung und Angst in der Bevölkerung führten. Dies hat das Vertrauen in die Institutionen erschüttert und die Menschen verunsichert.

Drittens ist die Diskussion um Impfungen ein zentraler Punkt in der Corona-Aufarbeitung. Es wurde unvollständig und oft falsch informiert. Über Risiken und Nebenwirkungen wurde nicht ausreichend aufgeklärt. Menschen wurden regelmäßig diffamiert, wenn sie andere Ansichten äußerten.